

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	30.04.2015

Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen (AN/0687/2015)

Fragen:

Frage 1: Wie soll die sogenannte Öffentlichkeitsbeteiligung oder Mitwirkung im Sozialraum Chorweiler, Chorweiler-Nord, Blumenberg und Seeberg ausgestaltet werden?

Frage 2: Warum werden Konzepte entwickelt, ohne die Akteure vor Ort schon frühzeitig, zumindest beratend, zu beteiligen?

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Antwort der Verwaltung:

Mit dem Ziel die Anerkennung des Integrierten Handlungskonzeptes noch in diesem Jahr zu erreichen und so einen möglichst großen Zeitraum der Förderperiode für die Umsetzung zu nutzen, verbindet sich während der Erstellungsphase ein enger Zeitplan. Hierbei wird es unterschiedliche Beteiligungsformen geben, die auf vorhandenen Strukturen aufbauen.

Aufgrund des Integrierten Ansatzes, bei dem die Belange unterschiedlicher Handlungsfelder und Interessen verschiedener Akteure in Einklang gebracht werden müssen, nimmt die Beteiligung bereits im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes „Starke Veedel – Starkes Köln“ einen hohen Stellenwert ein. Dies betrifft zum einen die verwaltungsinternen Abstimmungen, die eine intensive Zusammenarbeit aller Dezernate, Fach- und Bürgerämter erfordert, zum anderen die Beteiligung weiterer Akteure vor Ort.

Nicht zuletzt mit Blick auf die vorhandenen Organisationsstrukturen wird auf dem Programm „Lebenswerte Veedel“ aufgebaut. Denn über diese Strukturen in den Sozialräumen kann die Beteiligung sichergestellt werden. Insbesondere die Bürgerämter sowie die Sozialraumkoordination sind seit Beginn der Konzepterarbeitung involviert und bringen die im unmittelbaren Bürgerkontakt entstandenen Erfahrungen aus den Sozialräumen aktiv ein.

Darüber hinaus werden die politischen Gremien laufend über den aktuellen Sachstand informiert. Weitere Akteure vor Ort (z. B. Senioren Netzwerke) haben durch die regelmäßige Information der lokalen Netzwerke die Möglichkeit über die Beteiligungsgremien ihre Vorstellungen einzubringen. Bürgerinnen und Bürger erhalten im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung – welche die Handlungserfordernisse aller Programmgebiete in den Mittelpunkt rückt – Anfang Juni 2015 die Möglichkeit der Beteiligung.